

# „Ganz ohne Segeln schaff' ich eh nicht“

Walter Mai aus Holzkirchen blickt als ältester Teilnehmer der Kieler Woche auf eine lange Karriere zurück

VON CHRISTINA MOSER

**Holzkirchen** – Schon als kleiner Bub schaute Walter Mai fasziniert den sanft schaukelnden Booten auf dem Tegernsee zu. Gefesselt von der Idee, auch einmal über den See zu fahren, baute er sich mit ein paar Freunden ein Floß und ein provisorisches Segel dazu. Vom eigenen Boot war noch nicht einmal zu träumen.

Als die segelbegeisterten Lausbuben ein altes Sturmboot fanden, ergriffen sie die Gelegenheit und stibitzten es. Von einem Bootsmann, der den Willen der Bub'en bewunderte, bekamen sie schließlich ein echtes Segel geschenkt. Die Segelleidenschaft von Walter Mai begann. Gehalten hat sie bis heute. Die Disziplin des großen, drahtigen Holzkirchners ist das Finn Dinghy Segeln. Erst kürzlich erregte der heute 72-jährige Aufsehen, als ältester Teilnehmer bei der Kieler Woche.

Damals dauerte es nicht lange, da wurde ihm der Tegernsee zu klein. Walter Mai ging zur Marine nach Kiel. Dort hatte er die Möglichkeit, in seiner freien Zeit mit einem Spitzensegler zu trainieren. Vom ihm konnte er sich viel abschauen. Seit 45 Jahren ist der Segler nun aktiv. Mit rund 25 verschiedenen Booten machte er die verschiedensten Gewässer der Welt unsicher. „Ja, manchmal gab es

auch Diskussionen in der Familie“, gesteht er, denn das Segeln war nicht immer einfach zu finanzieren. Außerdem entführte es Mai öfters in entlegene Ecken der Erde, denn bald besegelte er nicht nur das deutsche Meer, sondern behauptete sich auch auf internationalen Gewässern.

So konnte der Holzkirchner große Erfolge feiern, wie den vierten Platz bei der Weltmeisterschaft 1969 auf den Bermudas und im gleichen Jahr den Sieg bei der Militär-Weltmeisterschaft. Außerdem nahm er an den Olympischen Spielen 1972 in München teil, wurde Zwölfter. „Aber die Meisterschaft auf den Bermudas war mein schönstes Erlebnis“, erzählt Mai. Er zeigt stolz den für ihn wertvollsten Pokal und schwärmt noch heute von den gastfreundlichen Einwohnern der Inselgruppe im Atlantik.

Auf die großen Erfolge folgte 1975 ein herber Rückschlag: Mai erlitt einen Bandscheibenvorfall. Seine erfolgreiche Laufbahn schien been-



Überall hängen Medaillen: Walter Mais Leidenschaft wurde im Kindesalter am Tegernsee geweckt.

FOTOS: LEDER



Den schönsten Pokal holte er auf den Bermudas.

det. Doch der Sportler ließ sich nicht unterkriegen, denn er wusste: „So ganz ohne Segeln, das schaff' ich eh nicht.“ Ein Jahr später trat er dem Yachtclub Bad Wiessee in seinem damaligen Heimatort bei. Auch danach gewann Mai Pokale – so viele, dass er langsam selbst nicht mehr weiß, wo die Trophäen alle stehen. Der 72-Jährige segelt heute noch etwa 15 Regatten

im Jahr. Sein siebter Platz bei der Deutschen Meisterschaft 2007 galt als „kleine Sensation“. Um fit zu bleiben für die Wettkämpfe, betreibt Mai zu jeder Jahreszeit den passenden Sport, im Winter geht er Langlaufen, im Sommer Rennradfahren. Schmunzelnd begründet er seine Beständigkeit: „Der Wettkampfstress ist gesund, und das Segeln macht mir Spaß.“

## Aus dem Segel-ABC

**Das Finn-Dinghy** ist ein Ein-Mann-Segelboot. Es wurde 1949 vom schwedischen Freiseur und Bootskonstrukteur Rickard Sarby entworfen. Seit den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki wird das Finn als Einmann-Jolle bei den olympischen Segelwettbewerben eingesetzt. Die erste Goldmedaille in dieser Bootsklasse gewann der Däne Paul Elvstrøm. Cha-

rakteristisch für das Finn ist ein freistehender, biegsamer Mast.

**Die Kieler Woche** ist eine jährlich stattfindende Segelregatta, die seit Ende des 19. Jahrhunderts in Kiel ausgetragen wird. Sie ist heute das größte Segelsportereignis der Welt und zugleich das größte Sommerfest im Norden Europas

moc